

4. Freiraumstruktur

4.1 Naturschutz und Landschaftspflege

Die Region Mittleres Mecklenburg/Rostock zeichnet sich durch ein sehr hohes naturräumliches Potenzial aus.

Um einen funktionsfähigen, für den Menschen dauerhaft nutzbaren Naturhaushalt zu sichern, weist das Regionale Raumordnungsprogramm Vorranggebiete und Vorsorgeräume für Naturschutz und Landschaftspflege aus.

In den Vorranggebieten mit insgesamt 117 km² hat der Naturschutz Vorrang vor allen anderen raumbedeutsamen Nutzungsansprüchen. In Vorsorgeräumen mit insgesamt 1.092 km² wird dem Natur- und Landschaftsschutz bei raumbedeutsamen Planungen ein hoher Stellenwert beigemessen. Überwiegen in der Abwägung die Belange des Schutzes eines intakten Naturhaushalts und Landschaftsbildes, ist ein Vorhaben aus raumordnerischer Sicht nicht zu befürworten.

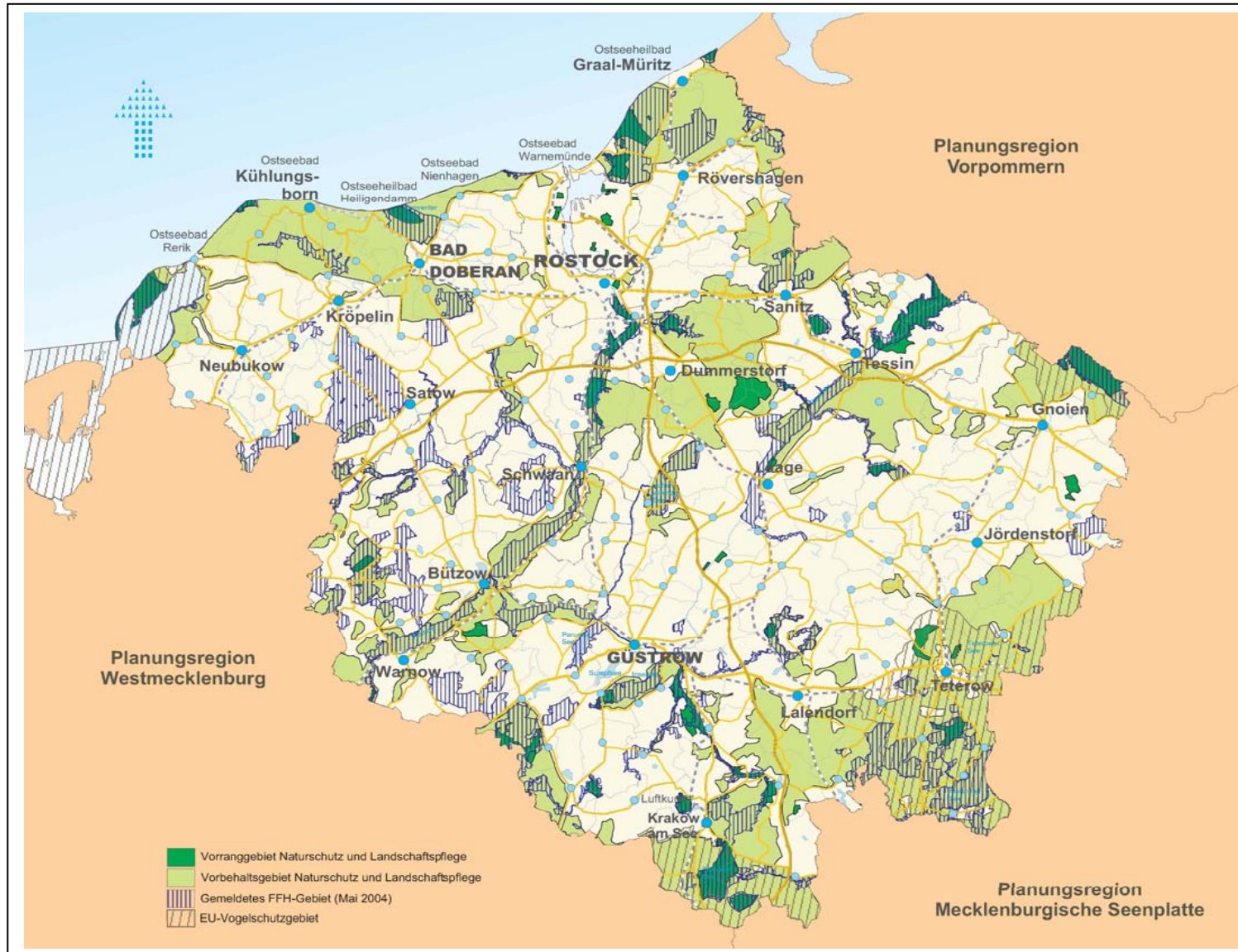
Insgesamt sind 33,5 % der Regionsfläche den beiden Kategorien Vorranggebiet und Vorsorgeraum zuzuordnen (Karte 4.1).

Große Bedeutung für die Erhaltung der Arten und Lebensräume haben die Gebiete des europäischen Naturschutznetzes NATURA 2000. Im Mai 2004 wurden durch das Land M-V die zum Netz gehörigen FFH-Gebiete gemeldet. In ihrer Flächenausweisung überschneiden sie sich teilweise mit den Vorranggebieten und Vorsorgeräumen Naturschutz und Landschaftspflege.

Im Prozess der Gebietsausweisung, der sich über mehrere Jahre hinzog und durch den Planungsverband sachkritisch begleitet wurde, sind insgesamt 40 FFH-Gebiete mit einer Gesamtfläche von 479,5 km² vollständig bzw. anteilmäßig in der Planungsregion MM/R ausgewiesen worden. Das entspricht einem Flächenanteil von 13,3%.

Ein weiteres raumordnerisches Steuerungsinstrument zum Schutz des Naturhaushalts und für die Freiraumsicherung im Ordnungsraum sind die Grünstreifen als ein Ziel der Raumordnung. Mit ihrer Einführung im Rahmen der 1. Teilfortschreibung des RROP MM/R sollen die Achsenfrei- und -zwischenräume besser geschützt werden. Insgesamt 25 Grünstreifen im Ordnungsraum sollen dazu beitragen, dass die wesentlichen Funktionen der unbesiedelten Landschaft, wie die Klimastabilisierung, die Frischluftproduktion, die Lebensraumsicherung für Flora und Fauna, die Erholungsfunktion sowie die Landschafts- und Ortsbilderhaltung nicht verloren gehen.

Karte 4.1: Raumordnerische Festlegungen zu Natur- und Landschaftsschutz und Gebiete des europäischen Naturschutznetzes NATURA 2000 in der Planungsregion Stand 2004



4.2 Trinkwasser- und Gewässerschutz

Natürliche Vorkommen zur Gewinnung von Trinkwasser - unser wichtigstes Lebensmittel - müssen umfassend geschützt werden. Zu diesem Zweck weist das RROP MM/R Vorranggebiete und Vorsorgeräume für die Trinkwassersicherung aus. Vorranggebiete decken sich in der Regel mit den ausgewiesenen Trinkwasserschutzzonen, wohingegen Vorsorgeräume u.a. langfristig noch erschließbare Trinkwasserreserven sichern sollen.

Nicht nur das Trinkwasser, sondern alle ober- und unterirdischen Gewässer bedürfen eines umfangreichen Schutzes. In den zurückliegenden Jahren haben vielfältige Maßnahmen dazu beigetragen, den Zustand der Gewässer schrittweise zu verbessern.

Als ein wichtiger Beitrag dazu ist der moderne Ausbau der Abwasserbeseitigung in der Region zu bewerten. War noch 1991 bezüglich des Anschlusses an die zentrale Abwasserbeseitigung und der technischen Ausstattung dieser Anlagen ein erhebliches Defizit zu verzeichnen, so wurden seither erhebliche Anstrengungen finanzieller und materieller Art unternommen, die Abwasserbeseitigung dem erforderlichen Stand der Technik anzupassen. Der Anschlussgrad der Bevölkerung an zentrale Abwasserbehandlungsanlagen wurde beträchtlich erhöht.

Tabelle 4.1: Abwasserbeseitigung in der Planungsregion 2001

2001	Öffentliche und private Abwasserbeseitigung					
	Einwohner mit Anschluss an				Einwohner ohne Anschluss an	
	die öffentliche Kanalisation		Abwasserbehandlungsanlagen		die öffentliche Kanalisation	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Rostock	196.585	98,8	196.585	98,8	2.379	1,2
Landkreis Bad Doberan	91.372	77	90.620	76,3	27.347	23
Landkreis Güstrow	84.576	76,1	84.342	75,8	26.629	23,9

Quelle: Statistisches Landesamt Gemeindedaten CD 2003

4.3 Rohstoffsicherung

Mit der 1. Teilfortschreibung des Regionalen Raumordnungsprogramms wurde dem besonderen wirtschaftlichen Erfordernis Rechnung getragen, bodennahe Rohstoffvorkommen wie Ton, Quarzsand, Kies, Sand und Torf für eine regionale Bedarfsdeckung planerisch zu sichern. Dafür wurden Vorrang- und Vorbehaltsgebiete für die Rohstoffsicherung festgelegt. Insgesamt werden 514 ha als Vorranggebiete und 1.272 ha als Vorbehaltsgebiete ausgewiesen. Das ist zusammen ein Anteil von 0,5% der Planungsregionsfläche.

Durch die Gewinnung in den ausgewiesenen Gebieten kann der Bedarf an Kiesen und Sanden für ca. 30 Jahre gedeckt werden.

In 7 Vorrang- und 11 Vorbehaltsgebieten ist gegenwärtig die Gewinnung von Rohstoffen bergrechtlich zulässig.

Für Tagebaue außerhalb dieser Gebiete wird vor Inbetriebnahme die Raumverträglichkeit im Rahmen von landesplanerischen Abstimmungen oder Raumordnungsverfahren geprüft. Seit 1991 wurden 3 solcher Verfahren durchgeführt, wobei 2 unter Erteilung von Maßgaben positiv abgeschlossen wurden. Derzeit bestehen in 6 Tagebauen außerhalb von Vorrang- und Vorbehaltsgebieten Abbaugenehmigungen.

Den Schwerpunkt der Rohstoffwirtschaft bildet der Landkreis Güstrow, wo 2003 fünf Unternehmen mit insgesamt 81 Beschäftigten im Kiessandabbau und der Verarbeitung einen Gesamtumsatz von rund 16 Mio. Euro erwirtschaftet haben.

Im Landkreis Bad Doberan erfolgt neben dem Sandabbau in zwei Flächen die Gewinnung von Torf für medizinische und gartenbauliche Zwecke.

Die oberflächennahen Rohstoffe finden weitgehend bei Bauvorhaben in der Region Verwendung.